Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

95 (26.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 95. Karlsruhe, Montag den 26. Februar 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Silberhochzeit u. Hochzeit im deutschen Kaiserhaus.

(Tel. Nachrichten.)

= **Berlin**, 26. Febr. Die Feierlichkeiten der **Silbernen Hochzeit des Kaiserpaares** und der **Vermählung** des Prinzen **Eitel Friedrich** begannen gestern abend mit einer **Festvorstellung** im **Opernhause**. Gespielt wurde der zweite Teil von Glucks „**Orpheus und Eurydice.**"

An Stelle der bisherigen Euridice der Frau Herzog, sang in der Festvorstellung Frl. **Destinn** die Rolle, und auch ihr gelang es, zu dem gehaltenen Pathos der Gluckschen Musik überall den entsprechenden Ausdruck zu finden. Frl. Dietrich sang den Eros. Ganz wundervoll klang das von Dr. **Muck** geführte Orchester und auch der Chor, der im Elysium-Bild hinter der Szene postiert war, wirkte mit seinem gedämpften Ton sehr stimmungsvoll. Die Neu-Inszenierung ferner, die man mit der neuen Einstudierung der Gluckschen Oper verbunden hat, ist besonders dem Elysium-Bild zu Gute gekommen. Das ist jetzt ein Bild von wahrhaft idealer Schönheit und hinreißendem Stimmungszauber.

In der großen Hofloge des ersten Ranges wohnte das **Kaiserpaar**, das bei seinem Erscheinen von dem Theaterchor mit einem Festgesang begrüßt wurde, der Vorstellung mit allen seinen **fürstlichen Gästen** bis zum Schlusse bei.

Heute vormittag traf in Berlin die **Großherzogin von Baden** ein. Die **Kaiserin** stattete der Großherzogin einen Besuch ab und begab sich sodann zum **Gottesdienste** nach dem **Dom**. Der **Kaiser** ging mit dem **Kronprinzen** und dessen Brüdern vom Schlosse zum **Dom**. Beide Majestäten wurden von einer großen **Menschenmenge** mit **herzlichen Zurufen** begrüßt.

Nach dem Gottesdienste empfingen die Majestäten im Schlosse die **Botschafter** v. Szoegyeny, Graf Lanza, Bikourd, Tewfik und Inouye, den **niederländischen** Gesandten Baron Gevers, den **englischen** General **Swayne**, der ein **Geschenk** des **englischen Königspaares** überreichte, **Admirals Buechsel**, der die **Ehrengabe** des **Zentralverbandes der deutschen Veteranen- und Kriegerbünde von Nordamerika** übergab, und den **russischen** Generalmajor Militärattachés Tatitscheff.

Sodann empfing das Kaiserpaar im **Kapitelsaale** die zur **Silberhochzeit** eingetroffenen **Glückwunschdeputationen** aus **Deutschland** und die **fremdherrlichen Militärabordnungen**. Die Majestäten nahmen auf den **historischen Thronsesseln** aus der Zeit Friedrichs I. Platz, die unter einem Thronbaldachine aufgestellt waren. Der **Kaiser** trug die Uniform des 1. Garderegiments, in der Hand den Feldmarschallstab, die **Kaiserin** trug eine blaßblaue Seidenrobe. Rechts vom Kaiser stand der **Kronprinz** in der Uniform der Pasewalker Kürassiere, neben ihm seine **Brüder** in der Uniform des 1. Garderegiments.

Zuerst erschien das **preußische Staatsministerium** mit dem Fürsten **v. Bülow** an der Spitze. Ministerpräsident **Fürst v. Bülow** hielt herbei folgende **Ansprache**:

„Eure Kaiserlichen und Königlichen Majestäten wollen mir gestatten im Namen des **Staatsministeriums** herzliche und treue Glückwünsche zu dem Tage darzubringen, wo vor einem Vierteljahrhundert Eure Majestäten ein recht gesegnetes **Ehebündnis** geschlossen haben. Die **Minister** der ruhmvollen preußischen Krone, sind wir stolz darauf, daß wir unsere Aemter aus königlichem **Vertrauen** führen, und daß uns mit unserem Herrn und König ein **persönliches Band** verknüpft. So nehmen wir auch **persönlichen Anteil** an allem, was das Wohl und Wehe des Königlichen Hauses berührt. Wenn eine **Dynastie**, die über einem großen Volke herrscht, wahrhaft **volkstümlich** sein soll, so muß sie diejenigen **Eigenschaften besitzen**, die **typisch** sind, für die von ihr geleitete Nation. Der **Deutsche** hat es mit dem **Familiensinn** und dem **Familienleben** immer **ernst** genommen, seit den ersten Anfängen unserer Geschichte. Mit dem preußischen und dem deutschen Volke, das zu dem heutigen Jubeltage Euerer Majestäten in reiner Befriedigung aufblickt zu dem **Vorbilde echt deutschen Familienlebens** und **Familienglückes** auf dem **Kaiserthrone**, vereinigen wir uns in dem Wunsche: Es möge Eueren Majestäten durch Gottes Gnade vergönnt sein, in abermals 25 Jahren das Fest der **goldenen Hochzeit** glücklich zu begehen, zum Heile Preußens, zum Heile unseres deutschen Vaterlandes!"

Der **Kaiser** erwiderte:

„Ich sage meinen herzlichsten **Dank** für die Worte, die Eure Durchlaucht soeben im Namen des Staatsministeriums an uns gerichtet haben. Das **Staatsministerium** hat im Laufe seiner Arbeiten **wiederholt** die **Freude** gehabt, **Einwirkungen** Ihrer Majestät der **Kaiserin** und Königin **nachgehen** und sie **ausführen** zu können, und so hoffe ich, daß die Herren auch in fernerer **Zukunft** ihre Arbeiten **mit mir gemeinsam** ausführen und stets im Auge behalten werden und nicht vergessen, daß die **erste Frau Deutschlands**, die Königin von Preußen, **wie alle deutschen Frauen, mäßigend** und **leitend** auch auf **Ihre Gedanken einwirken** soll. So hoffe ich, daß Gott auch in den nächsten Jahren unsere Arbeit segnen möge!"

Der **bayerische** Gesandte Graf **Lerchenfeld** brachte mit folgenden Worten alsdann im Namen des **Bundesrats** die ehrfürchtigen **Glückwünsche** zur bevorstehenden silbernen Hochzeit dar:

„Die deutschen **Fürsten**, wie die gesamte **deutsche Nation** feiern diesen Tag mit ihrem **Danke** gegen die **Vorsehung**. Dem Bundesrate sei es vergönnt gewesen, in besonderem Maße dem Wirken des hohen Herrscherpaares auf der höchsten und darum verantwortungsvollsten Stelle im Reiche zu folgen. Er sei **Zeuge** gewesen, mit welchem **hohen Sinne** und welcher **Kraft** Seine Majestät die **Macht** des **Reiches** nach **außen wahre** und im Verein mit seinen hohen **Verbündeten** unter gewissenhafter **Achtung** ihrer **Rechte** im Innern des **kaiserlichen Amtes** walte und überall fördernd wirke. Der **Bundesrat** wisse aber auch, daß Seiner Majestät eine **erhabene Gattin** zur Seite stehe, in Treue und Hingebung dem edelsten Beruf des Herrschers folge, Schmerzen zu lindern, Tränen zu trocknen. Möge es Gott gefallen, so wie bisher, auch ferner seine Hand über der Majestäten Bund zu halten und ihnen auf dem **festen Boden häuslichen Glückes** viele Jahre eines gleich reichen und gesegneten Zusammenlebens zu schenken."

Der Kaiser entgegnete:

„Ich spreche dem Bundesrate von ganzem Herzen meinen wärmsten **Dank** aus für die Wünsche, die Eure Excellenz soeben ausgesprochen haben, und bitte Sie, **Dolmetsch** unseres Dankes zu sein bei Ihren **Herren** für das Interesse, das sie an dem Feste in unserem Hause genommen haben. Es ist mir eine **Freude**, vernommen zu haben, daß der **Bundesrat** in der Lage gewesen ist, sich zu **überzeugen**, mit welchem **Fleiße** und welcher **Hingebung Arbeiten** und **Pflichten** von Ihrer Majestät aufgefaßt werden. Sie können versichert sein, daß wir unsere **Arbeit** auch **fernerhin** mit unermüdlichem **Pflichteifer** tun werden und vor allem in **inniger Vereinbarung** mit unseren hohen **Verbündeten** wirken werden."

Graf **Ballestrem** überbrachte die ehrfurchtsvollsten, aufrichtigsten Glückwünsche des **Deutschen Reichstages**. Er **dankte** im Namen des deutschen Volkes den Majestäten dafür, daß diese während **25 Jahren** dem deutschen Volke ein so hehres **Beispiel** einer wahrhaft **christlichen** und **glücklichen Ehe** gegeben hätten. Das sei auch in den **Familien** des deutschen **Volkes nicht spurlos** vorübergegangen. Er wünsche, daß sein und seiner Kollegen Nachfolger nach 25 Jahren vor den Majestäten erscheinen könnten, um sie im goldenen Ehekranze zu begrüßen.

Fürst zu **Inn** und **Knyphausen** sprach im Namen des **Herrenhauses**, in **historischer Treue** und **Ehrerbietung** den Wunsch aus, daß den Majestäten die nächsten 25 Jahre so glücklich sein mögen, wie die vorhergegangenen."

Exzellenz von **Kröcher** brachte die Glückwünsche des **Abgeordnetenhauses** zur **silbernen Hochzeit** des Kaiserpaares und zur **grünen Hochzeit** des zweiten **Sohnes** der Majestäten dar: „Mögen Euere Majestäten, wie jetzt die Silberne, einst die Goldene, die Eiserne, ja die Diamantene Krone schmücken."

Der **Kaiser dankte** herzlich mit kurzen Worten auch namens der Kaiserin.

Beim Empfange der **Generalfeldmarschälle, Generalobersten** und des **Großadmirals von Köster** bat Prinz **Albrecht von Preußen**, daß die Generalfeldmarschälle und Generalobersten der Armee in ihrem Namen und zugleich im Namen der **Armee** den Majestäten ihre untertänigsten Glückwünsche zu Füßen legen dürften zur **Silbernen Hochzeit** und der Freude Ausdruck geben dürften, daß schon die **zweite Schwiegertochter** in der Majestäten Haus einziehe. Gott möge in den kommenden Dezennien seine Segnungen stets mehren, und in Erfüllung der Wünsche, die alle neu im Herzen trügen, möge der Majestäten **Wirken** und **Schaffen** in der **Armee** auf allen ihren Gebieten zum Heile des Heeres sich weiter **bewähren**, zum Segen des Landes und des ruhmreichen und **siegreichen** Reiches.

Der **Kaiser** erwiderte:

„Ich spreche meinen **herzlichsten Dank** aus für die **schönen** Worte, die Euere Königliche Hoheit an uns gerichtet haben. Ich bin von Herzen **beglückt** und **dankbar**, daß **des Reiches wehrhafte Söhne**, dargestellt in den **obersten Spitzen** der **Armee**, uns heute hier **gratulieren** können, und daß dieselben von Eurer Königlichen Hoheit geführ werden, die uns noch die herrliche Zeit der **Auferstehung** des Reiches verkörpert. Euere Königliche Hoheit können versichert sein, daß **mein erster** und **letzter Gedanke meine Streitkräfte** zu **Lande** und zu **Wasser** sind, und daß Ihre **Majestät** stets bestrebt ist, für die **Linderung** von **Not** und **Krankheit** zu wirken und vorzusorgen. **Gebe Gott, daß ein Kriegsfall nicht eintreten möge.** Sollte es aber **dennoch geschehen**, so bin ich **fest überzeugt**, daß die **Armee** sich **ebenso bewähren** werde, wie **vor 35 Jahren.**"

Der **Präsident** des **evangelischen Oberkirchenrates Voigts**, der mit Oberkonsistorialrat v. **Keller-München** und Oberhofprediger **Ackermann-Dresden** den **deutschen evangelischen Kirchenausschuß** vertrat, führte aus, das **ganze deutsche Volk** hebe heute fürbittend die **Hände** empor zu **Gottes Thron** und vereinige sich in dem Erflehen des höchsten Segens Gottes auf die Majestäten und das ganze königliche Haus.

Der **Kaiser** dankte und gab der Hoffnung Ausdruck, daß **Gottes Segen** ferner auf der **Entwickelung** der **evangelischen Kirche** ruhen möge.

Kardinal **Kopp** überbrachte mit dem Kardinal **Fischer** die Segens- und Glückwünsche des **katholischen Episkopates** zur Silbernen Hochzeit und zu dem anderen hohen Feste, bei dem ein **Kaisersohn** einer **Fürstentochter** aus altehrwürdigem Dynastengeschlechte die Hand zum Lebensbunde reiche. „Möge das Reis, das in die Erde gesteckt wird, wachsen und sich entfalten zu einem mächtigen Baume, um die Hoffnung des Volkes, des Vaterlandes und des Herrscherhauses zu erfüllen.

Der **Kaiser** sagte in seiner Erwiderung, er hoffe, daß es **ihm auch ferner gelingen** möge, im **Verein** mit dem **Episkopat** für die **katholische Bevölkerung zu sorgen**.

Dann folgten **Abordnungen** der **Provinzen, Städte, Universitäten**, technischen **Hochschulen, Akademien** der Wissenschaften und Künste, **Korporationen** und gemeinnütziger **Vereine**, welche von den **Oberpräsidenten** bezw. den **Ressortministern** vorgestellt wurden und Adressen überreichten.

Schließlich kamen die **fremdherrlichen Militärabordnungen** und zwar vom **großbritannischen** 1. Dragonerregiment, dem **österreichisch-ungarischen** Husarenregiment Kaiser Wilhelm I., dem österreichisch-ungarischen Husarenregiment Kaiser Wilhelm II., dem **russischen** 85. Infanterieregiment Wyborg, dem russischen Petersburger Leibgarderegiment König Friedrich Wilhelm III., dem russischen Dragonerregiment Narwa und der russischen Marine.

Der **Kaiser** und die **Kaiserin reichten** den Herren und Damen der Deputationen die **Hand** und nahmen eigenhändig die **Adressen** entgegen, die dann der **Kronprinz**, der Fürst zu **Solms** oder Freiherr von **Mirbach** auf den Tischen niederlegten. Die Vertreter der **russischen Regimenter** hielten kurze **Ansprachen**; jedes Regiment überreichte der **Kaiserin** wundervolle **Blumensträuße**.

Der Empfang endete nach 1 Uhr; daran schloß sich die **Frühstückstafel**.

Heute abend empfing das **Kaiserpaar** im Schlosse die **Freiherren** und **jetzigen Umgebungen**. Danach fand im **Weißen Saale Galatafel** statt. Der **Kaiser** trug den roten Galarock des Garde-du-korps mit

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(58. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

„Nun, Fräulein Clack, wie stehts in Ihren Wohltätigkeitsvereinen?" fragte Herr Bruff, der gewöhnlich nicht lange schweigen konnte. „Hat sich Ihr Freund Ablewhite schon von seinem Abenteuer in der Northumberlandstraße erholt? In meinem Klub erzählt man sich eine recht hübsche Geschichte von dem wackern Herrn, das muß ich sagen."

Natürlich trat ich für die Sache der verleumdeten Unschuld ein. „Ich lebe zwar sehr zurückgezogen und gehöre zu keinem Klub," sagte ich, „aber zufällig weiß ich, auf welche Geschichte Sie anspielen, Herr Bruff, und kann Ihnen sagen, daß eine elendere Lüge noch nie ersonnen worden ist."

„Daß Sie die Fahne Ihres Freundes hochhalten, nimmt mich nicht wunder. Aber Herr Gottfried Ablewhite wird es nicht so leicht finden, die Welt im allgemeinen von seiner Unschuld zu überzeugen, als seine getreuen Verehrerinnen. Der Schein spricht zu sehr gegen ihn. Er war im Hause, als der Diamant verloren ging, und er ist der erste gewesen, der sich von dort wieder nach London begeben hat. Das sind schlimme Umstände, mein Fräulein, wenn man sie im Licht der spätern Ereignisse betrachtet."

„Was für spätere Ereignisse meinen Sie?" fragte ich mit scheinbarer Unbefangenheit.

„Alles, woran die Indier beteiligt sind," fuhr Bruff lebhaft fort. „Kaum waren sie aus dem Gefängnis in Frizinghall entlassen, so gingen sie stehenden Fußes nach London. Dort machen sie Luker ausfindig und belästigen ihn, bis ihm um die Sicherheit „eines kostbaren Edelsteines" bange wird, den er bei sich im Hause verwahrt. Der kluge Mann schafft seinen Wertgegenstand in aller Stille in das feste Gewölbe seines Bankhauses; aber die Indier sind auch ihrerseits schlau. Sie argwöhnen, daß der kostbare Edelstein an einen andern Ort geschafft werden soll und greifen zu einem kühnen Mittel, um sich Gewißheit darüber zu verschaffen. Wen überfallen sie aber, um darnach zu suchen? — Nicht nur Herrn Luker, was ganz erklärlich ist — sondern auch Herrn Ablewhite. Und warum diesen? Herr Ablewhite sagt, sie hätten ihn zufällig an dem Morgen mit Herrn Luker sprechen sehen und das habe ihren Verdacht auf ihn gelenkt. Lächerlich! Luker hat gewiß noch mit einem halben Dutzend anderer Leute gesprochen, die alle hätten in die Falle gelockt und geknebelt werden müssen. Nein, nein! Es ist ganz klar, daß Herr Ablewhite so gut etwas mit dem kostbaren Edelstein zu tun hatte wie Luker, und daß die Indier in ihrer Ungewißheit, wer von ihnen darüber verfügt, es für geraten hielten, beide zu durchsuchen. — So erklärt sich das Publikum die Begebenheit, Fräulein Clack, und es wird in diesem Fall nicht leicht sein, die öffentliche Meinung Lügen zu strafen."

„Es kann mir nicht einfallen," sagte ich, „mit einem findigen Rechtsanwalt über den Fall zu streiten. Doch halte ich es für unbillig gegen Herrn Ablewhite, wenn man die Ansicht des berühmten Geheimpolizisten, der mit der Untersuchung betraut war, gar nicht in Betracht zieht. Wachtmeister Cuff hat auch nicht den Schatten eines Verdachts gegen irgend jemand gehegt, mit Ausnahme von Rahel Verinder."

„Wollen Sie damit sagen, Fräulein Clack, daß Sie die Ansicht des Wachtmeisters teilen?"

„Ich richte niemand und spreche kein Urteil aus."

„Aber ich tue beides und behaupte, daß sich Cuff völlig im Irrtum befindet. Hätte er Rahel gekannt, wie ich sie kenne, so würde er die Tat jedem andern Insassen des Hauses zugetraut haben, nur ihr nicht. Ich weiß, sie hat ihre Fehler; sie ist verschlossen, eigenwillig, heftig und wunderlich. Aber sie ist treu und wahr wie Gold und fast übertrieben hochherzig und großmütig. Führten mich die klarsten Beweise nach einer Richtung hin, während Rahels Ehrenwort dem entgegen stünde, so würde ich alter Jurist mehr Wert auf ihr Wort legen als auf die Beweise. Denken Sie von mir was Sie wollen, Fräulein Clack, aber das ist meine Ueberzeugung."

„Sie würden sich also felsenfest auf Rahel Verinder verlassen?"

„Ja, felsenfest."

„Dann erlauben Sie mir, Ihnen mitzuteilen, Herr Bruff, daß Gottfried Ablewhite vor kaum zwei Stunden hier im Hause war und daß Fräulein Verinder in meinem Beisein und in so starken Ausdrücken, wie ich sie noch nie von einer jungen Dame gehört habe, auf das bestimmteste versichert hat, daß er an dem Verschwinden des Mondsteins vollkommen unschuldig ist."

Welcher Triumph! Mit wenigen einfachen Worten hatte ich ihn vollkommen aus dem Felde geschlagen. Er sprang erregt auf und sah mich mit großen Augen an; aber ich blieb ganz ruhig und schilderte ihm den Auftritt von Anfang bis zu Ende.

„Wenn Rahel seine Unschuld bezeugt," sagte er, „so glaube ich ebenso fest daran wie Sie, Fräulein Clack. Ich scheue mich nicht, einzugestehen, daß ich mich, wie alle Welt, vom Schein habe täuschen lassen, doch will ich meinen Fehler nach den besten Kräften wieder gut machen und überall offen erklären, daß man Ihren Freund fälschlich beschuldigt. Sie haben ihn mit wahrer Meisterschaft verteidigt."

(Fortsetzung folgt.)

dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Die **Kaiserin** trug über rosafarbener Robe den silbergestickten Ueberwurf und reichen Brillantschmuck. Bei der Tafel saßen rechts vom Kaiser die **Großherzogin von Baden** und links von der Kaiserin der **Großherzog von Hessen**, gegenüber den Majestäten der **Kronprinz**. Die Tafeln führten das Silber, das die Städte und **Provinzen** vor 25 Jahren dem Kaiserpaar als **Ehrengabe** dargebracht haben. Die Musik stellte das zweite Garderegiment zu Fuß.

Nach der Tafel hielten die Majestäten **Cercle** ab.

* * *

= **Petersburg**, 25. Febr. Die zur Silberhochzeit des deutschen Kaiserpaares entsandte **Deputation** der **russischen Marine** besteht aus Konteradmiral Wiren, dem Kapitän ersten Ranges von Essen und dem Flügeladjutanten, Kapitän zweiten Ranges, Tschagin.

= **Rom**, 25. Febr. Aus Anlaß der **silbernen Hochzeit** des **deutschen Kaiserpaares** fanden heute vormittag **Festgottesdienste** statt für die **protestantischen Deutschen** in der **Botschaftskapelle** in Anwesenheit des Botschafters **Monts**, des Botschaftspersonals und des bayerischen Gesandten Frhr. **von und zu der Thann** und für die **katholischen Deutschen** in der **Kirche Maria dell' Anima** statt. Hieran nahmen teil der preußische Gesandte beim päpstlichen Stuhl Frhr. **von Rotenhan** und ein Vertreter des **deutschen Botschafters**.

= **Berlin**, 26. Febr. **Die Gesamtsumme der humanitären Stiftungen zur Silberhochzeit**, welche eine **Deputation** am Sonntag im Schloß dem **Kaiser** überreichte, beträgt **2½ Millionen Mark**.

hd **Berlin**, 25. Febr. Die **polizeiliche Sperre des Potsdamer Platzes** für den Droschkenverkehr wollen die **Kutscher** mit einer **großen Demonstration** beantworten und gerade am morgigen Montage, dem **Einzugstage der Herzogin Sophie Charlotte**, der **Braut** des Prinzen **Eitel Friedrich**, durch **Massen-Flugblätter** die **Parole** ausgeben: „Am **Montag früh darf kein Droschkenkutscher anspannen**, sondern es müsse jeder von ihnen der für 11 Uhr vormittags nach der Neuen Welt in der **Hasenhaide** einberufenen **öffentlichen Kutscher-Versammlung** beiwohnen."

R. **Karlsruhe**, 26. Febr. Das **Geschenk** der **Großherzoglichen Herrschaften** zur **silbernen Hochzeit** J. M. des deutschen **Kaisers** und der **Kaiserin**, wurde in der Großh. **Majolikamanufaktur** hier angefertigt. Dasselbe besteht in einer hocheleganten **Standuhr** im Barokstil. Dieselbe steht auf einem reichgeschnitzten Sockel, ist ca. 2½ Meter hoch und ist sowohl das Gehäuse als auch das Ziffernblatt ganz in Majolika ausgeführt und reich dekoriert. Der Farbenton (blau und weiß) ist sehr schön gelungen, und macht die Uhr einen vornehmen Eindruck. Sie wurde unter der Leitung des Direktors der Großh. Majolikafabrik, Hrn. Maler **Süß**, nach dessen Entwurf ausgeführt. Das feine Uhrwerk sowie die Montierung der Uhr hat Hofuhrmacher **Pecher** besorgt. Wir freuen uns, daß wieder ein schönes Erzeugnis Karlsruher Kunstindustrie zu einem derartigen Geschenk hergestellt wurde, und bedauern nur, daß dasselbe der Kürze der Zeit halber nicht zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt werden konnte.

⊙ **Die Mannschaften der Karlsruher Garnison haben morgen Dienstag, aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares, dienstfrei.**

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 24. Febr. Bei fast leeren Bänken setzt das Haus die **Beratung** des Etats der **Reichsjustizverwaltung** fort.

Abg. **Dove** (frs. Vg.) drückt seine Freude darüber aus, daß auch der Abg. Bassermann, der bisher so sehr für Sondergerichte eingetreten sei, nunmehr doch der Errichtung auch von **Handwerksgerichten** widersprochen habe. Er müsse aber doch dem Vorschlage Bassermanns entgegentreten, neben den Handelskammern noch Abteilungen dieser Kammern für Handwerkssachen zu errichten. Weiter bezweifelt Redner, daß die bisherigen Maßnahmen zur Entlastung des Reichsgerichtes etwas geholfen hätten. Der Resolution wegen Ausdehnung der Schwurgerichtskompetenz auf die Preßsachen werde er zustimmen.

Staatssekretär **Nieberding** führt aus, der Vorredner irre, wenn er glaube, daß der bestehende Zustand einfach fortbestehen würde bei Ablehnung des Antrages Ablaß auf **Ausdehnung** der **Kompetenz der Schwurgerichte auf Preßsachen**. Die Strafprozeß-Kommission habe doch beschlossen, daß die **Strafkammern** in ihrer jetzigen Form abgeschafft werden. An ihre Stelle treten Gerichte, an denen auch Laien mitwirken. Bei der Beurteilung von Preßsachen würden also künftig auch Laien mitwirken. Der Zustand sei also künftig nicht derselbe wie bisher, sondern wesentlich verändert. Er könne nur bedauern, daß die freisinnige Partei beabsichtige, der Resolution Ablaß zuzustimmen. Er selbst würde, falls das Haus bei der Revision des Strafprozesses einen Beschluß im Sinne des Antrages Ablaß fassen würde, jedenfalls den verbündeten Regierungen empfehlen, lieber von einer Revision des Strafprozesses überhaupt abzusehen.

Der **Staatssekretär** erklärt weiter auf eine Anfrage des Vorredners, daß eine Vorlage über die **Sicherstellung der Bauhandwerkerforderungen** in absehbarer Zeit wohl kommen werde, aber mit besonderer Freude werde sie von den verbündeten Regierungen nicht eingebracht werden, denn die Regierungen seien noch immer nicht ohne Zweifel ob nicht der gegenwärtige Zustand doch noch besser sei, als der Zustand wie er sich infolge des geplanten Gesetzes herausbilden könnte.

Die Frage, wie es mit der **Entlastung des Reichsgerichtes** stehe und ob sich die im Vorjahre beschlossenen Gesetze bewährt hätten, sei dahin zu beantworten, daß zurzeit ein abschließendes Urteil noch nicht möglich sei. Immerhin seien schon erhebliche Fortschritte wahrzunehmen. Der Vorredner habe die Errichtung neuer Zivilsenate beim Reichsgerichte empfohlen; einer solchen Maßnahme aber würde er sich selbst mit allen Kräften widersetzen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) übt scharfe **Kritik** an der herrschenden **Klassen-Justiz**. Diese mache die Behörden blind, was die öffentliche Sicherheit gefährde. Das zeige sich auch wohl im Falle des Raubmörders Hennig. Die Polizei könne diesen nicht fassen, weil sie immer auf der Jagd nach Redakteuren von Arbeiterblättern und nach Streikposten sei. Die Schreckensprozesse in Leipzig und Breslau seien ausschließlich politische Tendenzprozesse gewesen. Der Oberstaatsanwalt Böhme in Leipzig habe sogar außerhalb der Verhandlung stehende Redakteure beschimpft. (Vizepräsident Graf Stolberg ruft den Redner dieser Aeußerung wegen zur Ordnung.) Der Zeugniszwang gegenüber der Presse sei ruppig, gemein, unanständig. In Forst bei dem neuesten Prozeß gegen einen dortigen sozialdemokratischen Redakteur habe man sogar vier Setzern zugemutet, Zeugnis über den Verfasser eines Artikels abzulegen. Man hätte ihnen angesonnen, Geschäftsgeheimnisse zu verraten, also eine unerlaubte Handlung zu begehen. Die Setzer haben diese ehrlose Handlung, diese Lumpenhandlung zurückgewiesen. Deshalb seien sie verhaftet worden. Das sei unerhört. (Gelächter rechts.) Sie lachen darüber! Da zeigt sich, welchen Begriff Sie über Ehre haben, welchen abgrundtiefen Begriff von Ehre, wenn Sie solche ehrlose Handlung billigen. (Unruhe Rechts. Vizepräsident Graf Stolberg ruft den Redner auch wegen dieser gegen die Rechte des Hauses gerichteten Aeußerung zur Ordnung.) Redner streift dann den bekannten Prozeß gegen die Kammerfrau Milewska, auch hierbei Vorwürfe gegen die Gerichte schleudernd. Ebenso wie bei den Richtern, ebenso wolle man auch bei den Rechtsanwälten die Unabhängigkeit auslöschen.

Staatssekretär **Nieberding** erwidert: der Vorredner hat über einen schwebenden Prozeß gesprochen und dabei, wenn auch in vorsichtiger Weise durchblicken lassen, als ob gegen die Angeklagte in diesem Prozeß ungerecht vorgegangen worden sei unter dem Einfluß einer hohen Persönlichkeit. Der Prozeß schwebe noch und über einen schwebenden Prozeß rede ich nicht. Sobald der Prozeß definitiv entschieden ist, bin ich bereit, Herrn Stadthagen zu antworten. Weiter hat der Vorredner angedeutet, daß der preußische Justizminister bemüht gewesen sei, auf die Richter einen Einfluß bei Anklagen gegen Sozialdemokraten zu üben, einen Einfluß zu Ungunsten von Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei. Ich weise entschieden die Verdächtigung zurück, als ob der Justizminister widergesetzlich vorgegangen sei. Sie können daraus, meine Herren, den Schluß ziehen, wie begründet oder unbegründet alle weiteren Beschuldigungen sind, die der Abgeordnete gegen die Gerichte gerichtet hat. (Beifall rechts, Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Sächsischer Geheimrat Dr. **Börner** bemerkt noch, gegen das Urteil in dem Prozeß gegen die Leipziger Volkszeitung sei Revision eingelegt. Deshalb rede er aus den schon von dem Staatssekretär betonten Gründen über diesen Prozeß nicht. Der Vorredner habe sich auch mit dem Oberstaatsanwalt in diesem Prozeß beschäftigt. Namens der sächsischen Justizverwaltung sehe er sich genötigt, gegen diese Beschuldigung eines Beamten, der weiter nichts als seine Pflicht getan habe, entschieden Verwahrung einzulegen.

Abg. **Müller-Meiningen** (frs. Vp.) plädiert für Gewährung von Diäten an Schöffen und Geschworene. Weiter empfiehlt er die Herabsetzung der Strafe für kleine Diebstähle unter Bezugnahme auf Einzelfälle. Diese Einzelreform sei dringender als alles andere. Weiter wendet sich Redner gegen den Abgeordneten Rören. Unwahr sei es, daß Deutschland in der Unsittlichkeit, in der Pornographie in der Welt voran sei. Das sei keineswegs der Fall.

Abg. von **Gerlach** (frs. Vg.) plädiert für Aufhebung des Zeugniszwanges der Presse. Zum allermindesten sollte der Staatssekretär dazu mitteilen, daß auf dem Wege einer Vereinbarung zwischen allen deutschen Justizverwaltungen den Zeugniszwangs-Gefangenen eine von der Behandlung der anderen Gefangenen abweichende Behandlung gewährleistet würde. Weiter plädiert er für den Antrag Ablaß, für Diäten an Schöffen und Geschworene, wodurch mehr als bisher Personen der unteren Stände zur Rechtsprechung herangezogen werden könnten.

Staatssekretär **Nieberding** gibt zu, aus neuerlichen Fällen den Eindruck gewonnen zu haben, als würde zuweilen von dem Zeugniszwang gegenüber der Presse ein Gebrauch gemacht, wie er durch das staatliche Interesse nicht unbedingt geboten erscheine. Erwägungen seien bereits darüber gepflogen, ob nicht Einschränkungen des Zeugniszwanges dahin möglich seien, daß dieser Zwang wirklich nur insoweit ausgeübt wird, als er durch das staatliche Interesse erforderlich wäre. Diese Erwägungen seien aber noch nicht abgeschlossen. Ueber die Behandlung der Zeugniszwangsverhafteten bestünden auch in Preußen schon die eingehendsten Vorschriften.

Nächste Sitzung Mittwoch den 28. Februar. Schwerinstag: Antrag Nißler betr. Veteranen-Fürsorge, Antrag Bassermann betr. Gehaltsansprüche erkrankter Handlungsgehilfen.

Schluß 6½ Uhr.

Das marokkanische Bankprojekt.

= **Algeciras**, 24. Febr. (W. B.) Ueber die heutige Sitzung der **Konferenz** ist das folgende amtliche **Communiqué** ausgegeben:

In der am Vormittag abgehaltenen Sitzung brachten die **marokkanischen Delegierten** einen in französischer Sprache abgefaßten, aus ihrer persönlichen Initiative ausgearbeiteten **Entwurf** betreffend die **Schaffung einer Staatsbank** ein. Die **Uebersetzung** des arabischen Textes dieses Entwurfs wird von dem Dolmetscher der Kommission **kontrolliert** und dann einer vergleichenden Prüfung mit den bereits eingebrachten deutschen und französischen Entwürfen unterzogen.

Die **Konferenz** setzte dann die **Prüfung** der **sieben letzten Punkte** des **Bankprojekts** und ihrer in dem deutschen bezw. französischen **Entwurf** vorgeschlagenen Lösung **fort**. Diese Punkte betreffen die **Ueberwachung** der Geschäftstätigkeit der Bank von Seiten der marokkanischen Regierung durch einen Oberkommissar, ferner die Gesetzgebung und die **Jurisdiktion**, denen die Bank unterstehen soll, den Geschäftssitz der Bank, die Dauer ihrer Konzession, die Garantie für die Ausgabe von Banknoten, den Kredit, den die Bank dem Maghzen zu eröffnen hätte und die Steuerfreiheit, die der Bank zu gewähren wäre.

Die Konferenz hat dann weiter geprüft, welche **Bedingungen für die Statuten der Bank** zu stellen wären, wann und durch welche Mittel die Vergebung aller Aemter an die Angehörigen aller Nationen sicherzustellen wäre. Das Präsidium ist beauftragt, je nach dem Fortgange der Arbeiten Tag und **Programm** der **nächsten Sitzungen** festzustellen.

= **Algeciras**, 25. Febr. (W. B.) Das gestern in der Sitzung der **Konferenz** vorgelegte **marokkanische Bankprojekt antwortet** auf den **spanischen Fragebogen**. Es umfaßt 17 Artikel und führt den Titel: „Antwort der Delegierten seiner scherifischen Majestät auf den spanischen Fragebogen." Das Projekt lautet: In Marokko wird eine von seiner scherifischen Majestät konzessionierte Bank gegründet. Sie wird den Namen „**Nationalbank von Marokko**" führen. Paragraph 1: Die Bank wird alle in den Geschäftsbereich einer Bank fallenden Operationen ausführen. Sie wird das Privileg haben, auf den Inhaber lautende und beim Vorzeigen zahlbare Banknoten auszugeben. Die Ausgabe solcher Banknoten ist beschränkt auf den dreifachen Betrag des Goldbestandes der Bank. Der Text der Billets wird in arabischer und in einer fremden Sprache abgefaßt sein. Sie werden mit dem Stempel der Oberkommission der scherifischen Regierung und mit den Unterschriften eines Administrators und des Hauptkassiers der Bank versehen sein.

Artikel 2 des Entwurfes sieht vor: Die Bank soll **Finanzagent** der Regierung für **öffentliche Anleihen** sein ohne Beeinträchtigung des Rechts der Regierung sich an andere Firmen zu wenden. Bei gleichen Bedingungen steht der Bank das Vorzugsrecht zu. Hinsichtlich anderer Geschäfte als Anleihen steht es dem Maghzen frei, sich zu wenden, an wen er will.

Artikel 3 bestimmt: Der Maghzen kann von den **Staatseinnahmen** das, was er will, als **Depot** bei der Bank hinterlegen. Die Auszahlung dieser Depots erfolgt ausschließlich auf Anweisung des Maghzen. Die Bank hat ebensowenig, wie jemand anders, das Recht, das **Polizeibudget** aufzustellen, das eines der Rechte des Kriegsministers bleibt. Von den **Zolleingängen** sollen 60 Prozent den an der Anleihe von 1904 Beteiligten ausgezahlt und vierzig Prozent auf ausschließliche Rechnung des Maghzen in der Bank hinterlegt werden. Die Zuschlagshundertstel werden in der Bank für die öffentlichen Arbeiten hinterlegt, welche vom Sultan genehmigt werden.

Nach Artikel 4 soll die Bank mit den vom Maghzen vorgeschriebenen **Münzoperationen** betraut werden und der Münzgewinn dem Maghzen zufließen.

Der Entwurf bestimmt sodann in Artikel 5 und 6, daß die **Subskription** auf einen Teil des Kapitals den an der marokkanischen Anleihe von 1904 beteiligten Firmen zustehen soll gegen Verzicht auf ihre Vorzugsrechte in Bezug auf die Anleihen und Münzoperationen, wie sie durch Artikel 33 des **Anleihevertrages** vom 12. Juni 1904 festgelegt sind und zwar zu Gunsten der marokkanischen Staatsbank und unter der Bedingung, daß diese Firmen an dem, was auf die Mächte, denen sie angehören, entfällt, nicht teilhaben.

Artikel 7 bestimmt, daß das Kapital der Bank auf 2 Millionen Pfund Sterling in Gold festgesetzt werden soll.

Artikel 8 sieht vor, daß dieses Kapital in 15 **Anteile** zerlegt wird, die in folgender Weise zu verteilen sind: zwei Anteile bleiben für Marokko vorbehalten, das an der Bank am meisten interessiert ist; ein Anteil soll bestimmt sein für die Teilhaber an der Marokko-Anleihe von 1904, die übrigen 12 Anteile sollen auf die auf der Konferenz in Algeciras vertretenen Mächte verteilt werden. Für den Fall, daß die 12 letzten Anteile nicht alle gezeichnet worden sein sollten, werden die verfügbar bleibenden Anteile auf alle proportional ihren anfänglichen Zeichnungen verteilt.

Artikel 9 bestimmt: Die Bank wird verwaltet durch einen Verwaltungsrat und ein Direktorium. Der **Verwaltungsrat** setzt sich zusammen aus je einem Delegierten für jeden Anteil nach Maßgabe der Verteilung in der oben bezeichneten Weise. Das **Direktorium** wird von dem Verwaltungsrat ernannt, jedoch ernennt der Sultan neben dem Direktor eine **Generalkontrolle**, die alle Geschäfte der Bank mit dem Maghzen in den Zweiganstalten und Agenturen zu beaufsichtigen hat. Ist der Direktor ein Ausländer, so müssen unter den Unterdirektoren Einheimische sein, jedoch sollen Einheimische wie Fremde in Bezug auf diese Aemter gleich behandelt werden. Was die anderen Stellen betrifft, so ist dem eingeborenen Element, welches landeskundig ist, der Vorzug zu geben.

Artikel 10 bestimmt, daß ein **internationales Diskontkomitee**, bestehend aus Mitgliedern, die unter den angesehenen Kaufleuten und Bankiers gewählt werden, sowie aus hervorragenden Einheimischen, die von dem Maghzen bestimmt werden, über die zu eröffnenden Kredite und über die allgemeinen Diskontierungsbedingungen zu Rate zu ziehen ist.

Weitere Artikel bestimmen, daß die Bank einem **Aufsichtsrate** untersteht, der sich aus den diplomatischen Vertretern der an der Bank teilnehmenden Mächte mit Zuziehung zweier marokkanischer Vertreter zusammensetzt, und daß der Sultan nach Ablauf der auf 25 Jahren zu erteilenden **Konzession** diese unter den gleichen Bedingungen erneuern oder die Bank zum ursprünglichen Emissionspreise ihres Kapitals erwerben kann.

= **Algeciras**, 24. Febr. Der **Ausschuß**, der mit der Vorberatung des Entwurfs über die Bankfrage betraut ist, hat jetzt, wie zur Erläuterung der heutigen Konferenzbeschlüsse zu betonen ist, **drei von einander unabhängige Entwürfe** zu beraten. Er beschloß, zu dieser Beratung die in den letzten Tagen hier eingetroffenen **technischen Beiräte**, **Dupassenr**-Frankreich, v. **Glasenapp**-Deutschland und **Morales**-Spanien, hinzuziehen. Die Vorberatungen werden natürlich wegen des Umfanges und der in Frage kommenden Interessen, sowie der damit verknüpften Schwierigkeiten **längere Zeit** in Anspruch nehmen. Infolge des Umstandes, daß der Tag der nächsten Sitzung nicht festgesetzt ist, werfen manche die Frage auf, ob dies nicht als **Vertagung der Konferenz** auf unbestimmte Zeit aufzufassen sei. Diese Auslegung ist ein **Irrtum**. Es wird vielmehr auch von französischer Seite die Ueberzeugung ausgesprochen, daß das der Konferenz **vorliegende Programm von ihr bis zu Ende durchberaten wird**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 25. Febr. Der Bundesrat hat beschlossen, das Gesetz über die **Handelsbeziehungen** zu den **Vereinigten Staaten** zur allerhöchsten Vollziehung vorzulegen.

= **Berlin**, 25. Febr. Der „Reichsanz." veröffentlicht das Gesetz über die Ausgabe von **Reichsbanknoten** zu 50 und 20 Mk. und das Gesetz über die **Abänderung zweier badischer** und **eines hessischen Reichstags-Wahlkreises**.

= **Berlin**, 25. Febr. Der „Reichsanz." veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach das Verbot der **Einfuhr von Schafen** aus **Oesterreich-Ungarn** ab **1. März** nach Maßgabe des am 1. März in Kraft tretenden Viehseuchenübereinkommens zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn **insoweit aufgehoben** wird, als die Einfuhr **von** österreichisch-ungarischen Schafen zur **alsbaldigen Abschlachtung** unter den für Rindvieh dieser Herkunft geltenden Bestimmungen und in die für die Einfuhr von Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn geöffneten Schlachthäuser zugelassen wird.

hd **Berlin**, 25. Febr. (Tel.) Zur **Fleischnot** will die „Allg. Fleischer-Ztg." erfahren haben, daß die **Regierung Maßnahmen vorbereite**, die dem **Wunsche der Bevölkerung Rechnung tragen** und geeignet sind, eine **Milderung der Not im Lande herbeizuführen**. Ehe vier Wochen ins Land gingen, würden diese Maßnahmen unbedingt ausgeführt werden.

Verlustliste aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 25. Febr. Aus Windhuk meldet man: An Typhus gestorben: Zahlmeister Wilhelm Weißenbach, geboren zu Burgsponheim, früher im Infanterie-Regiment No. 117, am 21. Februar im Lazarett Keetmanshoop; Unteroffizier Max Groth, geboren zu Neuendorf-Königsberg, früher im Pionierbataillon Nr. 9, am 18. Februar in der Krankensammelstelle Ramansdrift; Reiter Heinrich Grimm, geboren zu Hamburg, früher im Infanterie-Regiment Nr. 76, am 21. Februar im Feldlazarett Aminuis; Reiter Albert Knuth, geboren zu Cachlin, früher im Grenadierregiment Nr. 89, am 21. Februar im Feldlazaret zu Lüderitzbucht.

= **Berlin**, 25. Febr. (Tel. Amtl.) Gefreiter Johann Frohnhöfer, geb. am 22. Juni 1883 zu Urphertshofen, früher im bayerischen 10. Infanterieregiment, am 24. ds. in Krankensammelstelle Ramansdrift Deutsch Südwest-Afrika an Typhus gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 25. Febr. (Tel.) Die „Polit. Korr." erfährt aus zuständiger serbischer Quelle: In der **Note**, welche gestern dem Ministerium des Aeußeren durch den serbischen Gesandten überreicht wird, erklärt sich die **serbische Regierung** bereit, auf Grund des internationalen Meistbegünstigungsrechtes alle von **Oesterreich-Ungarn geforderten Abänderungen des serbisch-bulgarischen Zollunionsvertrags anzunehmen**. Sie spricht die Hoffnung auf baldigste **Wiederaufnahme** der **Handelsvertragsverhandlungen** aus. Die wichtigsten Abänderungen betreffen Artikel I, welcher sich auf das Prinzip des Zollbündnisses bezieht, Artikel II, der die wechselseitige Zollfreiheit behandelt und Artikel III, worin das Prinzip der später zu vereinbarenden gegenseitigen Ermäßigungen des Eisenbahntarifes enthalten ist.

Frankreich.

= **Paris**, 26. Febr. (Tel.) Herr **Loubet** hielt gestern in Beantwortung von Trinksprüchen, die ihm auf einem **Bankett** der „Union de la Drome", bei dem er den Vorsitz führte, dargebracht wurden, eine **Ansprache**, in der er sagte, die **Zukunft** werde **Auskunft** geben, ob, was **er getan habe, Frankreich nützlich gewesen** sei. Niemals aber habe er eine andere Sorge gehabt, als die für die **Größe seines Vaterlandes**. Er sei stets der Ueberzeugung gewesen, daß es, um den **Sieg** des **Friedens** zu sichern, einer **starken, geschulten Armee** bedürfe, die fähig sei, **im Notfalle den Frieden zu diktieren**.

Vor der **Wohnung Loubets** veranstalteten eine Anzahl Personen eine **Kundgebung**, nachdem sie mehrere Stunden vor der Notredame-Kirche Aufstellung genommen hatten.

Kreta.

= **Konstantinopel**, 25. Febr. (Tel.) Die Delegierten der **kretischen Schutzmächte**, welche seit 14 Tagen in **Kreta** weilen haben das **Arbeitsprogramm** für ihre Session festgesetzt und haben begonnen, die innerpolitischen, finanziellen und administrativen Fragen zu studieren und auch Fühlung mit der Opposition genommen. In allen Gemeinden hat eine **Propaganda** begonnen, um Petitionen an die Delegierten bezüglich einer **Vereinigung mit Griechenland** zu richten. In den westlichen Bezirken werden große Banden gebildet, angeblich als Vorbereitung für die Frühjahrsereignisse. Auch der Waffenschmuggel hat wieder begonnen. Zu seiner **Verhütung** haben die Generalkonsuln der Schutzmächte die vorjährigen seepolizeilichen Vorkehrungen wieder eingeführt, zu welchem Zwecke die **Stationsschiffe** englischerseits durch den **Kreuzer „Venus"** verstärkt werden.

Türkei.

= **Perim**, 25. Febr. Hier verlautet von den **arabischen Unruhen**, daß die **Türken** sich von **Sana** nach **Tais zurückgezogen** haben und daß die **Araber** ihnen folgen. Das Land befinde sich in **großer Besorgnis**, da ungewöhnlich starke **Regenfälle** die **Umgebung** von **Mekka** und **Dubab überschwemmt** hätten.

Neueren Nachrichten zufolge ist **Amran** von den Arabern **eingeschlossen** und **Jebeldoran** und **Maaber** von ihnen in **Besitz genommen**. Das **arabische Hauptquartier** befindet sich jetzt in **Khonirh**. Die **Kämpfe** bei **Tais dauern noch fort**.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Samstag abend 11 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine liebe Mutter

Emma Strickfaden

geb. **Knäbel**,
Schuhmachermeisters-Witwe,
im Alter von 58 Jahren.

Karlsruhe, den 25. Februar 1906.

August Strickfaden, Amtsrevident.

Beerdigung: Dienstag den 27. Februar, nachmittags 1/2 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.
Trauerhaus: Kreuzstraße 18. B6158

Todes-Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr verschied unerwartet schnell unsere liebe, gute Frau, Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Meier

geb. Schmelzle
64 Jahre alt.

Um stille Teilnahme bitten 3025

die trauernden Hinterbliebenen:

Thomas Meier, Privatier,
Dr. Wilhelm Meier, Rechtspraktikant,
Doris Meier-Dietz.

Karlsruhe, Durlach, den 25. Februar 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag den 27. ds. Mts., vormittags 1/2 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Karlsruhe, Sophienstrasse 105.

Schweinefett, beste Marke, garant. rein
1 Pfund **52** Pfg., bei 5 Pfund **50** Pfg.
Kunst-Speisefett (Neckarperle)
1 Pfund **52** Pfg., bei 5 Pfund **50** Pfg.
Kunst-Speisefett (Hensels)
1 Pfund **60** Pfg., bei 5 Pfund **56** Pfg.
fst. Pflanzenfett Pfund **55** Pfg.
Margarine 1 Pfd. **70** Pfg., bei 3 Pfd. **65** Pfg.
Butteröl, feinstes Backöl
1 Liter **60** Pfg., bei 5 Liter **55** Pfg.
Emil Bucherer,
in den bekannten Verkaufsstellen. 2531

Eine der ältesten deutschen
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaften
sucht zu möglichst baldigem Antritt einen Herrn zu engagieren der sich für den Posten eines **Reisebeamten** qualifiziert.
Einige Vorkenntnisse der Branche sind erwünscht, aber nicht Bedingung. 3030.3.1
Jungen **Kaufleuten, Privatbeamten, Lehrern** und **pens. Offizieren** ist hierdurch Gelegenheit gegeben, sich bei einem mäßigen Anfangsgehalt eine dauernde und je nach Leistungen gut dotierte Stellung zu sichern.
Reflektanten belieben Offerten unter **F. K. 4120** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe**, zu richten.

Eine erste deutsche Versicherungs-Gesellschaft
Leben, Unfall, Haftpflicht
sucht zum Antritt per 1. April, ev. früher, **tüchtigen Reiseinspektor** gegen Gehalt, Spesen und Provision zu engagieren.
Die Stellung ist eine durchaus angenehme und bei befriedigenden Resultaten eine dauernde.
Herren aus obigen Branchen, die mit den Verhältnissen Unterbadens bestens vertraut sind, gute Resultate durch Belege nachweisen können und es verstehen, sich in den guten und besten Kreisen Eingang zu verschaffen, belieben Offerten mit Darlegung der persönlichen Verhältnisse unter **F. K. 4121** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe**, zu richten. 3031.3.1

Gut erhaltene eichene **Bettstatt mit Rost** nebst einem **Kinderbett mit Rost** zu verkaufen B6025.2.2
Adlerstraße 22, 2. Hof, Seitenbau, 3. Stock.

Große eiserne, elegante
Kinderbettstelle
neu, für nur 12 Mk. zu **verkaufen** B6165 **Douglasstr. 30**, part.

Zwei hübsche **Maskenkostüme**, Zigeunerin und Pierrette (weißblau) billig zu **vermieten**. B6010.2.2
Kronenstr. 2, 1 Treppe.

Als **Beihilfe zum Ausnäher** empfiehlt sich junge **Kleidermacherin.** Off. u. B6136 an d. Exp. d. „Bad. Pr."

Stud. jur.
wünscht während der Osterferien zum Arbeiten in den Examensfächern mit Ausnahme des römischen u. deutschen Zivilrechts u. Zivilprozesses, des Strafrechts u. Strafprozesses von jüngerem Juristen angeleitet und überhört zu werden. Auf schnelle u. zweckmäßige Arbeit, nicht Einpauken, wird gesehen. Die Stunden können auch abends abgehalten werden. 2.1
Offerten mit Preisang. unt. 1660a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heirat
nach auswärts mit bess. Geschäftsmann oder Beamten wünscht eine hübsche Waise mit Vermögen u. Aussteuer, sowie mehr. ält. Fräul. und Witwen aus Baden. Näh. nur gegen 30 Pfg.-Marke (für Einschreibebrief) durch **Heinrich Braun** in **Oehringen** (Württbg.). 1690a

Wirtschafts-Gesuch.
Tüchtige Wirtsleute suchen baldigst ein flottgehendes, mittleres **Speise- u. Bahnhof-Restaurant** zu pachten, würden auch den Ausschank einer Brauerei in Zapf übernehmen. Zu erfr. unter Nr. 1691a in der Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Halt! Halt! Halt!
Wer die höchsten Preise erzielen will für abgängige **Dampfkessel, Maschinen, Kühlschiffe, Reservoire**, wie sonstiges **altes Eisen**, richte seine Adresse an **Karl Kreis**, Morgenstr. 22. Wird alles selbst abgeholt und abmontiert. B6163*

Verloren
wurde gestern abend auf dem Wege Stein-, Adler-, Kriegs-, Ettlingerstr. bis Café Nowack
ein Marder-Pelz.
Der redl. Finder wird frdl. ers., denselben geg. sehr hohe Belohn. **Steinstr. 12**, III abzug. B6160

Wirtschafts-Verkauf.
In lebhaftem Orte zwischen Karlsruhe und Pforzheim ist wegen Kranksein des Besitzers eine sehr gut gehende Wein- u. Bierwirtschaft unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Auskunft erteilt 1512a.5.5
Gustav Adolf Stahl,
Wilferdingen, Amt Durlach.

Goldfuchs
Chaisenpferd, ein- und zweispännig gut eingefahren, fehlerfrei; ferner 1 Paar **silberplattierte Geschirre** und **1 Gig** sofort zu **kaufen gesucht.**
Offerten mit Preisangabe an
Dr. Wagner, Stein
(Amt Bretten). 1689a

Wagen-Verkauf.
1 neues **Break**, 6sitzig, 1 gebrauchten **Pritschenwagen** mit Federn, 25 bis 30 Zentner Tragkraft, 1 neuen zweiräderigen **Handwagen** mit Federn sind **zu verkaufen.** 3018*
Karlsruhe, Karlstraße 31.

Fahrrad, sehr gut erhalten, für 65 Mk. zu **verkaufen.**
B6149 **Rüppurrerstr. 90**, part.

Zwei ganz neue, pol., eleg., franz. Bettstellen mit Muschelaufsatz, Rösten, Matratzen mit Wolle, Polstern pr. St. 68 Mk., zwei neue, 2tür., pol. Chiffonnieres, pr. St. 38 Mk., feiner Vertiko, Diwan, bess. Tisch sehr billig zu verkf.
B6033.2.2 **Uhlandstraße 7**, part.

Eine noch gute **Futterschneidmaschine** und eine **Holztreppe** sind billig zu verkaufen. B5876.5.3
Kronenstraße 34.

Verzierter, eiserner **Firmaschild**, groß 100×150 cm, ist billig abzugeben. B6140.2.1
Durlach, Leopoldstraße 5, 1.

Fast neues vollständ. **Bett**, französische **Bettstelle, Chiffonnier, Schreibtisch** sehr billig zu verkaufen.
B6162 **Uhlandstr. 22**, part.

Vom 2. März ab
ist an dem **Abbruch auf dem Marktplatz Ettlingen**
Prima Eichenholz u. sonst. Baumaterialien
abzugeben. 1686a

Vollständ. Einrichtung
einer Gelbgießerei
und **mechanischen Werkstätte** ist preiswert zu **verkaufen.** 1.2
Nähere Adresse unter Nr. 1644a in der Exped. der „Bad. Presse".

Stellen finden

Lebensstellung
bietet ein angesehenes Lebens-Versicherungs-Institut energischen und strebsamen
Leuten jeden Standes
(Handwerker, intelligente Arbeiter gerne berücksichtigt). Gefordert wird die Bereisung eines ca. 40 Orte umfassenden Bezirks. Fachkenntnisse nicht verlangt. Die Position mit festem Gehalt, Spesen und Provision datiert, ist unabhäng. angenehm und dauernd.
Offerten sub U. 782 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe. 3028

Friseurgehilfen-Gesuch.
Ein jüngerer tüchtiger Friseurgehilfe findet sofort gute dauernde Stellung bei 1695a
Wilhelm Ploberger, Friseur, **Zell i. W.**, Amts Schönau.

Ein junger Buchbinder
per sofort für die Registratur einer großen Fabrik gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. „Buchbinder 1656a" an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Maurer-Polier.
Ein energischer, tüchtiger **Maurerpolier**, der Praxis und Erfahrung besitzt, nüchtern ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, **zu baldigem Eintritt gesucht.** Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen einzusenden an 2842.3.2
H. Walder, Erbprinzenstr. 9

Tüchtiger Bäcker,
19—23 Jahre alt, welcher auch etwas Konditorei versteht, **findet** gutbezahlte **Stelle** bei 1694a
M. Schlee, Bellinzona, Schweiz.
Reise wird vergütet.

Gesucht:
Installateure
ältere Leute, vollständig selbstständig, für feine Installationsarbeiten, bei guter Leistung auf dauernd;
Ausläufer u. Packer,
welcher im Gas- und Wasserfach bewandert ist. 3016*
Emil Schmidt & Kons.,
Karlsruhe, Hebelstrasse 3

Hausbursche gesucht.
Ein jüngerer kräftiger **Hausbursche**, welcher im Radfahren geübt ist, sofort **gesucht.** 3043
Zähringerstraße 55.

Ein tüchtiger
Hausbursche
wird sofort **gesucht.** 2949.2.2
Gasthaus „zur Rose", Kaiserplatz.

Fuhrmann gesucht.
Einen tüchtigen, ehrlichen u. stadtkundigen **Fuhrmann sucht** sofort für dauernd die Holz- u. Kohlenhandlg. **Augartenstr. 49.** B6099

Perfekte Köchin
in allen Hausarbeiten bewandert, sucht sofort 2933.3.3
Frau Leop. Klösch, Kaiserstr. 211, IV.

Pension Baer,
2.2 **Seminarstraße 4.** B5966
Ein braves, sauberes **Hausmädchen** oder jüngere **Frau** auf 1. März **gesucht.** Dieselbe kann nachts über zu Hause sein. Vorstellung vormittags.

Zeitungsträgerin-Gesuch.
Für den Oststadtteil wird per sofort eine durchaus ehrliche, zuverlässige und pünktliche Zeitungsträgerin gesucht.
Bewerberinnen wollen sich melden in der Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtige Verkäuferin
welche im Installationfach erfahren ist, auf sofort od. später **gesucht.** 3017*
Emil Schmidt & Kons.,
Karlsruhe, Hebelstrasse 3.

Köchin-Gesuch.
Gesucht wird für sofort od. später ein zuverlässiges, sauberes Mädchen, das selbständig kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt. Kinderfräul. und Bursche vorhanden. Gute Zeugnisse aus Herrschaftshäusern erforderl. Monatslohn 25 Mark. Zeugnisse, womöglich mit Bild, einsenden an
Frau Stabsarzt Dr. Barack,
5.1 **Fraulautern a. Saar.** 1683a

Mädchen-Gesuch.
Gesucht für einen kleinen Haushalt nach **Rastatt** ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näheres bei B5818.2.2
Frau Oberstleutnant Nöldeke,
Friedenstraße 4, II.

Mädchen-Gesuch!
Mädchen, das gut kochen kann wird zu kleiner Familie (2 Personen) bei gutem Lohn gesucht.
Kaiserstraße 141, B6133
Eing. Marktplatz, 2 Trepp. lks.

Mädchen.
Ein fleißiges, ehrliches **Mädchen findet** gute **Stelle** auf 1. od. 15. März.
2.7. **Mühlburg**, Hardtstr. 2, IV.

Tüchtiges, zuverl. Mädchen gesucht, das **selbständig** gute, bürgerliche Küche kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. B6103.3.2
Mathystraße 5, 2. Stock.

Ein der Schule entlassenes
Mädchen
zur leichten Hausarbeit gesucht. 2.2
B6117 **Kaiserstr. 64**, 1. lks.

Gesucht ein Mädchen,
das gut kochen kann. Offerten an
Hotel „Grüner Hof",
B6157 Zimmer Nr. 38.

In kl., ruh. Haushalt (ält. Dame) wird auf 1. April ein zuverläss., treues **Mädchen** gesucht, das die häuslichen Arbeiten gut besorgen kann. B6154
Rheinbahnstraße 4, 2. Stock.

Modes.
Mädchen, welches das **Putzmachen** gründlich erlernen will, kann sofort **eintreten.** B6150
L. Weingand, Mühlburg, Philippstraße 1.

Tüchtige Einlegerin
findet dauernde **Beschäftigung** bei
Gesellsch. für Papierwarenfabrikation
G. m. b. H. 3041a.2.1
Waldhornstraße 21.

Tüchtige und zuverlässige
Monatsfrau
sofort gesucht. B6144
Hirschstraße 102, 4. Stock.

Eine Monatsfrau
wird auf Anfang März gesucht.
2983.2.2 Augustastraße 18, II r.

Stellen suchen

Junger Techniker
sucht Stelle als Volontär auf Bureau für Maschinenbau oder Elektrotechnik.
Offerten unter Nr. B5920 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Maschinist bezw
Elektro-Monteur
im Maschinenwesen, sowie elektr. Beleuchtungs-Anlage durchaus erfahren, **sucht** auf sofort **Stellung** als Maschinist oder Monteur. Off. unter B6131 an die Exp. der „Bad. Presse".

Besseres Fräulein, 20
20 J., schon als Verkäuferin tätig gewesen, **sucht** ebensolche oder **Anfangsstellung** anderer Art bei geringen Anspr. Gefl. Offerten u. Nr. B6148 an die Exp. der „Bad. Presse".

Tochter aus gutem Kaufmannshause des bad. Oberlandes, welche schon in einem hiesigen Geschäfte tätig war, mit gutem Zeugnis, **sucht** per sofort **Engagement** als Verkäuferin, Kassierin oder auch in eine **Filiale** oder für leichtere Bureauarbeit. Zu erfr. B6141.2.1 **Schützenstr. 100**, I.

Zu älterem, besseren Herrn **sucht Fräulein**, welches perfekt kocht, sowie alle Hausarbeit selbst übernimmt, **Stelle als Haushälterin.** Offert. beliebe man unter Nr. B6151 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 2.1

Stelle-Gesuch.
Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. März Stelle in besserem Hause. Offerten unter Nr. B6152 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu vermiethen:

Laden
mit **Wohnung** u. trock. Lagerraum, in bester Lage, per 1. Juli zu vermieten.
M. G. postl. Durlach. 1623a3.3

Laden
zu verm. **Ritterstr. 14.** B5907.6.2

Herrschaftswohnung.
5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per 1. März oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62, parterre. 890*

Haus Jollystr. 11
ist in freier Lage im 3. Stock **schöne**
Herrschaftswohnung
mit 7 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu **vermieten.** 18816*
Näh. **Kriegstr. 97**, Bureau im Hof.

Große 5Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubehör im III. St., **Kaiserstraße 61**, auf 1. April zu vermieten. 1177*
Näheres im Zigarrenladen daselbst.

Karlstraße 8
ist die neu hergerichtete **Parterrewohnung** per 1. April d. J. mit 5 Zimmern, Bad u. Zubehör zu vermieten. Wünsche betreffs d. Tapeten und Oefen können noch berücksichtigt werden. Näheres zu erfragen bei Frau Medizinalrat **Seeligmann, Zirkel 35.** 2552.6.5

Durlacher-Allee 65
sind im 2. und 3. Stock prachtvolle **3 Zimmerwohnungen** äußerst bill. zu vermieten. 2940*
Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

3 Zimmerwohnung
Blümerstr. 12 ist der **2. Stock** mit 3 schönen Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. i. 4. St. B6138.3.1

Bahnhofstr. 50, eine Treppe ist **Kost u. Wohnung** an 2 solide Arbeiter sofort billig zu vermiet. B6139

Ecke Gerwig- u. Veilchenstr. 23 eine 3 oder zwei **4 Zimmerwohnungen** mit Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfr. part. rechts, beim Hauseigentümer, nicht im Laden. B6021.3.

Gartenstr. 64, 3. St., ist eine **4 Zimmerwohnung** m. Balkon und Zugehör auf 1. April billig zu vermiet. Näh. im 2. St. lks. B6084.2.

Kapellenstraße 40 ist eine **Mansarden-Wohnung** (Zimmer u. Küche) mit freier Aussicht sofort oder später billig zu vermieten. B5979.3.1

Lenzstr. 9, Dachstock (wenig schräg) schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Garten, Zubehör auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau oder Zirkel 33a III. B5351.5.5

Hankestraße 16 im 1. Stock ist eine **3 Zimmerwohnung** ohne vis-à-vis nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. B5740
Näheres im Eckladen. 3.3

Sophienstraße 77 (Neubau), H., part., **Zweizimmerwohnung** auf 1. Mai zu vermieten. B5283

Winterstraße 20 (Ecke), im 2. St., ist eine schöne **3 od. 4 Zimmerwohnung**, Balkon, Badezimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. 1. od. 2. St. 2847*

Unmöbl. Zimmer, part., am **Sonntagsplatz**, ohne vis-à-vis, ist auf 1. April zu vermiet. Offerten unter Nr. B6147 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Amalienstraße 18 ist im 2. Stock ein einfach, gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B6155

Bernhardstraße 1, I, ist ein möbl. **Zimmer** an anständ. Fräulein sofort zu vermieten. B5999.2.2

Degenfeldstr. 15, 4. St. rechts, frdl. möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension auf 1. März zu vermieten an Herrn od. besseres Fräulein. B6087.2.1

Grenzstraße 10a, III., lks., ist ein freundl. möbliertes, kleines **Zimmer** an ein solides Mädchen billig zu vermieten. B6146.2.1

Herrenstr. 15, 1 Tr. h., ist ein gut möbl., nach der Straße gehendes **Zimmer** p. 1. März z. vermiet. B6166

Rüppurrerstr. 88, 1. Stock, ist ein kleineres freundl. **Zimmer** auf 1. März billig zu vermieten. B6185.2.1

Sophienstr. 152, 1. Stock links, ist einf. möbl. **Zimmer** an 2 sol. Arbeiter zu vermieten. B6134.2.1

Waldhornstraße 2, 2. St., rechts, können 2 anständige Arbeiter ein schön möbliertes **Zimmer** erhalten. Preis 7—8 Mk. B6156

Zirkel 14, 3. Stock, ist ein großes **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Balkon, evtl. mit Klavierbenutzung, gut möbl., ebenso ein einfach möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. Anzusehen mittags von 12—2 Uhr. B6...

Uebersichts-Karte
1 Aequatorgrad ... 111,307 Klm.
1 Schaumweinsteuerband für 1/1 Fl.-36 cm. lang.
BURGEFF „Grün"
BURGEFF „Extra Cuvée"
BURGEFF „Jubiläums Cuvée"
„Immergrün"
DÄNEMARK
ENGLAND
NORD SEE
OST SEE
NIEDERLANDE
BELGIEN
FRANKREICH
DEUTSCHES REICH
OESTERREICH
SCHWEIZ
UNGARN
ITALIEN
ADRIATISCHES MEER
LONDON
PARIS
BERLIN
WIEN
HOCHHEIM
Frankfurt
Hamburg
Bremen
Hannover
Magdeburg
Leipzig
Dresden
Prag
Nürnberg
München
Strassburg
Zürich
Mailand
Venedig
Amsterdam
Rotterdam
Brüssel
Unser Jahresversandt mit Steuerzeichen versehen - Zeichen an Zeichen gereiht - ergiebt auf der Landkarte die Länge dieses Halbmessers.
Die Kreislinie die dieser Halbmesser beschreibt.
NUR GRÜN
BURGEFF
Deutsches Erzeugniss
BURGEFF & Co
HOCHHEIM A/M.
Zu beziehen durch den Weinhandel

0150a

Gothaer Feuerversicherungsbank

(errichtet im Jahre 1821) **auf Gegenseitigkeit** (errichtet im Jahre 1821).

Versicherungssumme im Jahre 1905: **6195** Mill. Mk.
Prämien-Einnahme im Jahre 1905: **20,2** Mill. Mk

Durchschnittliche Prämienrückgewähr an die Mitglieder in den letzten = 30 Jahren =

74,69 % der eingezahlten Prämie.

Versicherung gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden jeder Art.

Die Ausfertigung der Dokumente erfolgt kostenlos.

6.1 Vertreter für den Amtsbezirk Karlsruhe: 2909

Richard Graebener, Herrenstr. 17.

Mehl Mehl (ohne Aufschlag)

1 Pfd. **16** Pfg., 6 Pfd. **85** Pfg., 1 Pfd. **18** Pfg., 6 Pfd. **90** Pfg., 1 Pfd. **20** Pfg., 6 Pfd. Mk. **1.—**.

Zwetschgen, garant. neue bosn. türk. per Pfd. **20, 25** und **30** Pfg.

Dampfäpfel, Ia. Ware per Pfund **55** Pfg.

Aprikosen per Pfund **55** und **65** Pfg.

Birnschnitze, Murgthäler Pfund **28** Pfg.

Mischobst, sehr beliebt per Pfd. **25** u. **35** Pfg

Feigen per Pfund **20** Pfg.

Amerik. Apfelschnitze Pfd. **40** u. **53** Pfg

Emil Bucherer,

3.3 **in den bekannten Verkaufsstellen.** 2532

Neue Marinaden

Bismarckheringe
Stück **5** ₰, 4 Liter-Dose ℳ **1.80**

Rollmops
Stück **5** ₰, 4 Liter-Dose ℳ **1.80**

Sardinen, russische
per Pfd. **35** ₰, 4½ kg-Fässchen ℳ **1.80**

ferner

Prima neue Holländer Vollheringe
Stück **4** ₰, Dutzend **45** ₰

scharfe Holländ. Bücklinge 3 St. **20** ₰

Süssbücklinge, Sprotten

empfehlen 2203.4.3

Pfannkuch & Co.

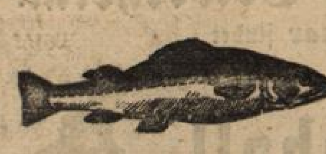
G. m. b. H.

In den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Spanische Weine!

weiß, rot, herb, süß, ¼ Ltr. von **16** Pfg. an. 3032

Westendhalle Mühlburg.



Fische

werden am **Montag nachmittag** und **Dienstag vormittag** im **Karlsruher Rheinhafen** gefangen und an Ort und Stelle gleich **verkauft**.

J. Kunz, Fischer

3040 **aus Leimersheim.**

Schweinefett,

garantiert rein, feinste Marke **„Barbarossa"**, empfehle von heute bis inkl. 28. ds. Mts.

per Pfund **52 Pfg.** mit Rabattsparmarken.

2818.4.4 **Fritz Leppert, Karlsruhe.**

Gesellschafts-

Anzüge, Maskenkleider aller Art reinigt tadellos in kürzester Frist

Färberei Printz,

6.6 Aktiengesellschaft. 1032
Kaiserstrasse 65, Kaiserstrasse 193, Kaiserstr. 245, Erbprinzenstr. 10, Schützenstrasse 8, Telephon 63.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*

Kein Laden, daher billige Preise.

Carl Siede, Uhrmacher
Karl-Friedrichstraße 22,
Ecke Erbprinzenstraße.

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorrädern** u. **Schreibmaschinen** billigst. 2140*

Alwin Vater
(Inh. **Ad. Brecht**),
Zirkel 32. Teleph. 1451.

Gas- und Wasserleitungsgeschäft

Karl Fr. Alex. Müller

Tel. 1284. 7 Amalienstr. 7.
In nächst. Nähe des Erbgroßh. Palais!

Alleinvertreter der **Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küppersbusch & Söhne, A.-G.** **Größtes Herdlager** am Platze in **lackierten, emaillierten** und **Majolikaherden** für Kohlenbrand, **kombinierten Herden** für Gas und Kohle. **Gasherde.** 5010*

Schrauth's Waschpulver

gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
ist
unstreitig
das
Beste
Ueberall zu haben.
à Packet 15 Pf.

Schutzmarke Rote Hämmer

[8219a W.1]

Zwetschgen

extragroße calif. Pflaumen, calif. Birnen und Aprikosen, Apfelschnitze, Birnenschnitze, Dampfäpfel, Brünellen, Kirschen sowie

gemischtes Dürrobst
in feiner Mischung

10.7 empfiehlt 1343

W. Erb, am Lidellplatz.

Eine Partie gut erhaltene 2760

Wellblechtafeln sowie Träger

8.3

von einem Abbruch herrührend, hat billig abzugeben.

Max Strauss am Rheinhafen.

Achtung! Schloss-Hotel Achtung!

Zirkel 33.

Meinen geehrten Gästen zeige ich höflichst an, dass ich von heute an aus der

Königl. bayer. Staatsbrauerei Weihen-Stephan

den Ausschank anzeige.

Die Brauerei hat in **Berlin** den grössten Umsatz.

Jeder Biertrinker kann nur das beste Zeugnis geben über diesen so vorzüglichen Stoff.

Das Bier ist mild, weich, erwärmend und gut bekömmlich.

2951

Reichhaltige Speisekarte.

Hochachtend

F. Weppel.

Sonntag Ausschank **Doppelbock grossartig.**

Bosnisch-türk. Zwetschgen

per Pfd. **16, 20, 25, 30** u. **35** Pfg., bei 5 Pfd. 1 Pfg., bei 10 Pfd. 2 Pfg. billiger,

Sankta Clara-Pflaumen
per Pfd. **35** u. **50** Pfg.,

Dampfäpfel . .	p. Pfd. **60** ₰
Birnenschnitze, Murgt.	„ „ **35** „
dto. französische	„ „ **40** „
italienische Brünellen	„ „ **80** „
Aprikosen . . .	„ „ **65** „
Pfirsiche . . .	„ „ **65** „
Kirschen . . .	„ „ **35** „
Datteln, Halowi .	„ „ **30** „
Muskat-Datteln .	„ „ **60** „
dto. in Karton von 400 Gramm .	„ „ **50** „

Obst-Melange
per Pfd. **25, 30, 40** u. **50** Pfg.

Feigen 2927
per Pfd. **25** und **30** Pfg.

mit 5% Rabatt
empfiehlt

Bernh. Kranz,
Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstraße 36, Ecke Kronenstr.

Auf **Fastnacht** empfehle mein seit vielen Jahren als feinstes anerkanntes 2850.4.4

Kaiserauszugmehl

⅛ Zentner **Mk. 2.10**
(12½ Pfund).

N. J. Homburger
Kronenstr. 50. Telephon 152.
Lieferung frei ins Haus.

Ein Kind

wird gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt oder geringe, monatliche Zahlung in gute Pflege **genommen.** Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Offerten unter Nr. B6067 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Abbruch.

Vom Montag den 26. Febr. ab werden in der **Kriegstraße 2** vis-à-vis dem Güterbahnhof gutes Bauholz, Falzziegel, bereits neue Maschinenziegel und Dielen abgegeben.
Wilhelm Griesinger, Eggenstein.

Für Herren!

Gelegenheitskauf in
Bergstiefel, Jagd- oder B6093.4.2
Kieferstiefel,

doppelsohlig, wasserdicht, doppelt Leder ohne Naht, das beste, was es gibt dieser Art, Größe noch 41 und 43 (6 Paar), früherer Preis 16 Mark, jetzt für **12 Mk.**

Schnallenstiefel, Hakenstiefel, Zugstiefel
in Goodyear Welt, in Wichs- und Boxcalfleder, in Spitz- u. Breitfaçon, früher 15 M., jetzt für **12 Mk.** wegen Aufgabe des Ladengeschäfts bei

Bruder, Hirschstr. 10.

Strickmaschine

Bienenkorb der Hamburger Strickmaschinengesellschaft Kunau & Co. mit allem Zubehör und Garantie statt 150 Mk. mit allem Zubehör u. Unterricht unter der Hälfte des Anschaffungspreises im Auftrag zu verkaufen.

1036a **nur Mk. 70.—.** 10.10

Jacob Ulmer, Schönaich-Stuttgart.

Delikat

und **wohlbekömmlich** sind meine nach naturellem Verfahren 3020.2.1

feinst gewässerte Stockfische.

Ernst Deuble,
Augartenstraße 24.
Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Feinstes Backöl

per Liter **70 Pfg.**

Schmalz, Palmbutter, verschied. Dürrobst, feinstes Mehl

2.1 billigst bei 3019

Ernst Deuble
Augartenstr. 24.
Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Realgastwirtschaft „zum Sternen"

in **Karlsruhe-Mühlburg**

ist auf den 1. April an kautionsfähige, tüchtige Wirtsleute **zu vermieten.**

Näheres in der **Mühlburger Brauerei,** vorm. **Freiherrl. von Seldeneckʼsche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.** 1659*

Für Wirte!

Unabhängige Wirte, welche geneigt sind, reine gute **Weißweine** per ½ Liter von **25 Pfg.** und reine prima **Rotweine** von **30 Pfg.** an verzapfen zu wollen, werden ersucht, die werte Adresse unter „Wein Nr. B6090" an die Expedition der „Bad. Presse" gelangen zu lassen. 2.2

Zu verkaufen.

Ein gut eingeführtes bürgerliches **Weinhaus, Realrecht, altrenommiertes** Geschäft, ist Familien-Verhältnisse halber sofort **zu verkaufen.** Das Anwesen eignet sich hauptsächlich vermöge seiner ausgezeichneten Lage für einen tüchtigen **Metzger,** da **Motor, Wurstmaschinen komplett vorhanden,** ev. Koch oder Küfer. Es könnte auch eine Weinfaßlage von 40 000 Ltr. mit übernommen werden, um ev. Weinhandlung mit zu betreiben. Grund zum Verkaufen ist der, weil **Besitzer nicht Fachmann** und sich nicht zum Wirte eignet, ebenso anderer Unternehmungen halber. Ebenfalls ist ein Weinvorrat von 34 000 l **auf Lager,** jedoch nicht Bedingung zu übernehmen. Prima Existenz. Preis 80 000 Mk., mäßige Anzahlung. Mieteinnahme 1100 Mk. Verbrauch 16 000 Liter. Große Stallung vorhand. Off. u. B5410 an die Exped. d. „Bad. Presse". 6.4

Für Bäcker!

Einige gebrauchte, noch sehr gut erhaltene

Teigteilmaschinen

sind billig abzugeben bei 2742.3.3

Frau Hch. Mohr (Witwe),
Bäckereigerätefabrik,
Durlacher Allee 43.

Fahrrad, eiserner **Herd, 1 Kleiderbüste u. Konversationslexikon** billigst **zu verkaufen.** **Kaiserstraße 187,** 4. Stock.

Herd,

mittelgroß, ist billig zu verkaufen.
B5829.3.2 **Fasanenstr. 38,** II.

Kanarienhennen.

Einige prima **Hennen** nebst **Hecken** sind preiswert zu haben. B5596.3.3 **Werderstraße 21,** IV.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag den 26. Februar 1906.
46. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).
Letztes Gastspiel von August Junkermann.

Onkel Bräsig.

Lebensbild in 5 Akten nach Fritz Reuters „Stromtid".
Leiter der Aufführung: G. Schefranek.

Personen:

Axel v. Rambow, Gutsbesitzer auf Pümpelhagen, Leutnant a. D. Hugo Höcker.
Frieda, seine Gattin Elsa Bodechtel.
Franz v. Rambow, sein Vetter . . . Hans Illiger.
Fritz Triddelfitz . Siegfr. Heinzel.
Pomuchelskopp, Gutsbesitzer auf Gürlitz H. Nesselträger
Carl Habermann, Inspektor auf Pümpelhagen Joseph Mark.
Louise, seine Tochter Maria Genter.
Zacharias Bräsig, pensionierter gräflicher Guts-Inspektor *)
Moses, ein alter Jude . . . . W. Wassermann.
Jochen Nüßler, Gutspächter . . . . Adolf Hallego.
Brigitte, seine Frau Marie Wolff.
Linning, } beider Töchter, { A. Müller.
Minning } Zwillinge { M. Goldstein.
Rudolf Kurz, } Kandidaten { F. Krones
Gottlieb Baldrian, } der Theologie { Fritz Soot

Zwischen dem dritten und vierten Akte liegt ein Zeitraum von drei Monaten.

*) Zacharias Bräsig: **August Junkermann** als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1032
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Karlsruher
Männerturnverein.
Gut Heil!

Montag den 26. Februar, abends 8 Uhr:
Kein Turnen.
An dessen Stelle ein **pikante**
Narren-Kneipe
im **Kneiplokal Moninger. Beginn 9⁰³ Uhr.**
Der Kneipe liegt die Idee einer **Bahnhof-Restauration** zu Grunde.
Die Mitglieder werden gebeten, mit entsprechenden Kostümen recht zahlreich zu erscheinen.
3022 **Der Turnrat.**

Zither-Klub Karlsruhe.
(Lokal „Prinz Carl".)
Heute Montag:
Zusammenkunft.
Die nächste Probe findet **Montag den 5. März** statt. 3024
Der Vorstand.

Mandoline-Klub
Karlsruhe.
Lokal Palmengarten.
Montag und Donnerstag, jeweils abends ½9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Reparaturen
an **Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Haustelegraphen** u. s. w. prompt u. billigst bei
H. Butsch, Adlerstr. 8.
Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** 2c. 17445.50.15

Laut Notiz
bei der **Invaliden-Lotterie** kam der **III. Haupttreffer** in meine Hauptkollekte, weitere Gewinne jedenfalls nach Erscheinen der Liste. Diese Woche spielen: **Sinsheimer,** dann **Frankfurter** und **Mannheimer** à Mk. **1.—,** 11 Stück Mk. **10.—, Donaueschinger** à Mk. **2.—, Ulmer** à Mk. **3.—** bei Mehr billiger. 3042
Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Ein vorzügliches Fett zum **Kochen** und **Backen**
Fruchtin,
garantiert reines Pflanzenfett
das Pfund zu **60** Pfg.
bei 10 Pfund **55** Pfg.
empfiehlt 2849.4.4
N. J. Homburger
Kronenstr. 50. Telephon 152.

Vorzüglichen
Rotwein
per Liter **60** Pfg.
empfiehlt B5987.6.2
Andreas Martin
89 Hirschstraße 89
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Verlaufen
schwarz und weiß gescheckter **Hund** mit zweierlei Augen. Mitteilung nach **Durlach, Friedrichstraße 6,** II. Vor Ankauf wird gewarnt. 3039

Verloren
wurde gestern auf der Karussell am Gutenbergplatz eine **silb. Damenuhr.** Abzugeben gegen gute Belohnung ebendaselbst beim Karussellbes. **Fleischmann, Gutenbergplatz.** B6167

Großer Vogelkäfig
ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen, ist auch als Zimmerschmuck passend. B5833
Akademiestraße 65, Hths., 1. St.

Vereinigte freiwillige Feuerwehren.

Donnerstag den 1. März
vormittags 11 Uhr
werden den nachgenannten Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren die von der Stadtbehörde in ehrender Anerkennung für 20- bezw. 40jährige Dienstzeit gestifteten **Gedächtnismedaillen** übergeben.

1. Von der freiwilligen Feuerwehr.
Für 20jährige Dienstzeit:
Ludwig Bühler, Schuhmachermstr.
Karl Horn, Schreinermeister,
Georg Mantz, Fuhrunternehmer,
Andreas Ried, Blechnermeister,
Johann Rischert, Schuhmachermstr.
Wilhelm Wagner, Blechnermeister.
Adolf Wurz Sattlermeister.
Für 40jährige Dienstzeit:
Carl Feigler, Hoflieferant.

2. Von der Feuerwehr der Maschinenbaugesellschaft
Für 20jährige Dienstzeit:
Emil Elsenhaus, Maschinenarbeiter, | **Karl Koch,** Schlosser.
Für 40jährige Dienstzeit:
Rudolf Ludwig, Feuerschmied.

Zur Teilnahme an diesem feierlichen Akte laden wir die Mitglieder der vereinigten freiwilligen Feuerwehren hiermit ein.
Versammlung ¾11 Uhr im großen Rathaussaale in Dienstkleidung.
Karlsruhe, den 23. Februar 1906.
Das Korps-Kommando.
3021 Schlachter. Schumann.

Freie anti-ultramontane Vereinigung Karlsruhe.
Oeffentliche Versammlung
Freitag den 2. März 1906, abends halb 9 Uhr,
im großen Saale **„zur Eintracht"** (Karl-Friedrichstr. 30).
Der Ultramontanismus und die Schule.
Referent: Professor Dr. Boethlingk.
Jedermann, auch Damen willkommen! **Freie Diskussion.**
Eintritt frei. Nummerierte Plätze sind im Vorverkauf in **A. Bielefelds Hofbuchhandlung** und an der Abendkasse zu haben. 3023.2 1
Der Vorstand.

Grosse
Karnevals-Gesellschaft
Karlsruhe.
Dienstag den 27. Februar,
abends 7 Uhr 11 Min.,
im grossen Saale der Festhalle:
Grosser
Schlussball.

Wir bitten entweder kostümiert oder im Ballanzug auf der Bildfläche zu erscheinen.
Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige pro Kopf **1** Mark.
Wer keinen Kopf hat, darf umeinsonst herein.
Nichtmitglieder zahlen **2** Mark.
Masken werden nicht zugelassen.
Der Elfer-Rat
Kaller.
2865.2.2 Schneider.

Zum Elefanten.
Fastnacht-Montag:
Großes närrisches
Abend-Konzert.

Anfang abends 8 Uhr. **Eintritt frei.**
Fastnacht-Dienstag:
Grosses närrisches Frühschoppen-Konzert
verbunden mit **Ital. Nacht**
ausgeführt von der vollst. Kapelle des **1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,** unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Liese.
Anfang 11 Uhr. **Eintritt frei.**
Spezialität: Bock-Würste. 3004

Für Photographen!
Derjenige Herr, welcher im August oder September 1905 auf den Wiesen **bei Söllingen** eine Zahl **Kinder aufgenommen** und sich vermutlich nach **Karlsruhe** begeben hat, wird behufs Bestellung von Bild gebeten, seine Adresse unter Nr. **1625a** in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen. 2.2

Infolge großer direkter Einkäufe, verkaufe: 748
Schweineschmalz
amerikanisch gar rein
bei 1 Pfd. . . **56** ₰
bei 5 „ . . à **53** ₰
bei 50 „ Kübel à **49** ₰
Schweineschmalz
feste deutsche Marke vorzüglich 14.14
bei 1 Pfd. . . **65** ₰
bei 5 „ . . à **60** ₰
bei 50 „ Kübel à **56** ₰
Fr. W. Hauser Wwe.
Tel. 464. **Erbprinze str. 21.**
Prompter Versand nach ausw.

Masken-Kostüme
für Herren und Damen billig zu **verleihen.** B6161
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Heirat.
Junge Frau, 30 Jahre alt, wünscht sich wieder mit einem soliden, tüchtigen Arbeiter (Witwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen), zu verheiraten.
Offerten unter Nr. B6132 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten

Wer vermittelt
resp. gibt mir **250 Mark** gegen monatliche Rückzahlung und event. 10% Zinsen. Offerten unter Nr. B6159 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad (Zweirad)
wird zu kaufen gesucht und wollen Offerten unter Nr. 3033 in der Expedition der „Bad. Presse" abgegeben werden.

Für Brautleute!
Wegen Platzmangel billig zu verkaufen: 1 bessere **Zimmereinrichtung,** 1 wertvolle **Mineraliensammlung. Yorkstr. 4.** B5854.3.

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Zur Ablösung eines Bank-Kredits von strebsamem Geschäftsmann 2801.3 3
22000 Mark
als 2. Hypothek
auf 3 neuerbaute, erstklassige Wohnhäuser aufzunehmen gesucht.
Gefl. Angebote unter **A. 736** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe** erbeten.

In ein großes Feuer-Versicherungsbureau wird ein
junger Mann
mit schöner Handschrift und Branche-Kenntnis **per sofort** oder **1. April zu engagieren gesucht.** Selbstgeschrieb. Offerten mit Lebenslauf sind unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unter **V. 783** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3027.2.1

Anwaltsgehilfe
auf 1. März 1906 **gesucht.** Selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. **N. 774** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 2914.2.2

Schreibgehilfe-Gesuch.
In ein Versicherungsgeschäft wird ein **junger Mann** mit schöner Handschrift zu engagieren gesucht. Selbstgeschriebene Offert. mit Lebenslauf sind unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten unt. **W. 784** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 3026.2.1

Kautionsfähiger, tüchtiger **Geschäftsmann** in Straßburg **sucht** die
Vertretung
resp. **Depôt** einer **leistungsfähigen Brauerei.** Fuhrwerk vorhanden Offerten sub **O. 811 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Strassburg i. Els. erb.** 1600a 3,2

Städtischer
Maskenball
im Rosengarten Mannheim
Fastnacht-Dienstag, abends ½9 Uhr.
Geldpreise für Maskenprämiierung
im Gesamtbetrag von 1500 Mark.
Eintrittskarten: Im Vorverkauf **4 Mk.,** an der Abendkasse **5 Mk.** 1599a
Einlasskarte 10 Pfg. Garderobe 20 Pfg.
Vorverkauf beim Portier im Rosengarten.

Wein-Restaurant Deutscher Hof.

Fastnacht-Dienstag:
Hauptquartier
Sr. Narrheit des Prinzen Karneval
Italienische Nacht.
Frühschoppen. — Abendkonzert.
Hochachtungsvollst 2879
Alexander Mangin.

Fastnacht-Montag abend 8 Uhr 11 Min.:

Grosses Karneval-Konzert
im 2948.2.2
Franziskaner und Keller,
Durlacher-Allee 20.
Auftreten der neu zu diesem Zweck engagierten Hauskapelle,
wozu herzverreißend einladet
Der Franziskanerrat.

Hotel u. Restaurant Goldener Adler.
Fastnachtdienstag von abends 7¹¹ Uhr ab: 2958
Großes närrisches Konzert
ausgeführt von einer **Abteilung ehemaliger Militärmusiker.**
Närrisches Programm mit Textlieder. **Eintritt frei.**
Es ladet höflichst ein **Albert Fischer.**

Achtung! **Aufgepaßt!**
Restaurant zum Scheffelhof (Oststadt)
Montag den 26. Februar findet das B6142
III. große Karneval-Konzert
statt, ausgeführt von dem **I. Karlsruher Scala-Orchester.**
Anfang abends 7 Uhr 61½ Minuten. — **Eintritt frei.**
Hierzu ladet freundlichst ein **J. Schroth.**

Hôtel Karlsburg, Durlach.

Fastnacht-Dienstag den 27. Febr. 1906, von mittags 3 bis nachts 1 Uhr:
Grosses
Tanzvergnügen,
wozu freundlich einladet 3037
Fr. Simons.

Stephanienbad Beiertheim.
Dienstag den 27. Februar findet B6157

grosser
Maskenball

statt. Hierzu ladet freundlichst ein
Anfang 3 Uhr **August Gödecke.**

„Krone", Wilferdingen.

Am **Sonntag, Donnerstag u. Samstag bis einschl. 26. März** B5709
Grosses Preiskegeln.
13 Preise und 1 Ehrenpreis.
Hierzu ladet freundlichst ein **Ludwig Mankel.**

Kostkind
Kind von besserer Herkunft wird in gewissenhafte Pflege genommen aufs Land Off. unter Nr. B5373 an die Exp. der „Bad. Presse". 4,3

Lotteriespieler
erh. g. Einsend. v. 1.60 Mk. Briefm. od. 1.90 Mk. Nachn. hochwicht., gewinnbring. Broschüre durch **F. Schreiner, Straßburg,** Els., Twingerstr. 3. 1541a 3,3